

Zur Kenntnis der Cypraeidae.

9. Eine zweite Überraschung aus Queensland.

Von

F. A. SCHILDER,
Universität Halle/Saale.

Mit 5 Abbildungen.

Im vorigen Jahre (1964: Arch. Moll., 93: 211) habe ich eine neue Art aus 100 Faden Tiefe bei Cap Moreton (südliches Queensland) als *Erronea coucomi* beschrieben, deren nächste Verwandte, *E. hungerfordi* SOWERBY, bisher nur in Japan gefunden wurde. Während des Druckes erhielt ich von Herrn A. SCHELECHOFF (Brisbane) drei weitere Exemplare zur Untersuchung, die in 60-90 Faden Tiefe vor Cap Moreton lebend gefunden worden waren: diese 3 Stücke stehen der japanischen *hungerfordi* noch näher, so daß *coucomi* nur mehr als geographische Rasse klassifiziert werden sollte (vgl. SCHILDER 1965: Veliger 7: 181).

Da die Formeln¹⁾ der 5 *coucomi*

| | | | | | |
|------------|---------|----|------|-----------|------------------|
| Holotypus: | 22/61 | 20 | 16 | <i>pn</i> | klein, callös |
| Paratypus: | 27/57 | 22 | : 20 | <i>pr</i> | klein, gestreckt |
| dazu neu: | 43/57 | 28 | 23 | <i>rr</i> | siehe Abb. 1 |
| desgl. | 35/56 | 25 | : 21 | <i>qr</i> | typisch |
| desgl. | 34/(63) | 25 | 21 | <i>qr</i> | jung |

lauten, ist der Mittelwert von

coucomi: 32/59 24 20 *qq* aus 5 Stücken,

während der Mittelwert der japanischen

hungerfordi: 33/62 23 19 *pp* aus 14 Stücken

beträgt. Daher ist *coucomi* nicht mehr als kleiner zu bezeichnen (wie aus den beiden Typen geschlossen wurde), sondern nur deutlich schlanker (mit Ausnahme des abnorm callös verbreiterten Holotypus!) mit vielleicht etwas feineren Zähnen; ferner scheint bei *coucomi* nach den neuen Exemplaren das Vorderende noch mehr verschmälert und die Außenlippe hinten mehr vorgezogen zu sein, die Zähne sind kürzer (auf den Mündungsrand beschränkt), Enden und Basis sind blasser gefärbt, die Endflecken schwächer und die Seitentropfen weniger zahlreich als bei *hungerfordi* — alles Merkmale, die ohne die weite geographische Trennung ziemlich bedeutungslos erscheinen würden.

¹⁾ Die Formeln drücken aus: Schalenlänge in mm / Breite in % der Länge, dann die absolute Zahl der Labial- : Columellarzähne (ohne vordere Terminalfalte) und zwei Buchstaben zur Kennzeichnung der Zahndichte nach SCHILDER 1958 (Arch. Moll., 87: 77).

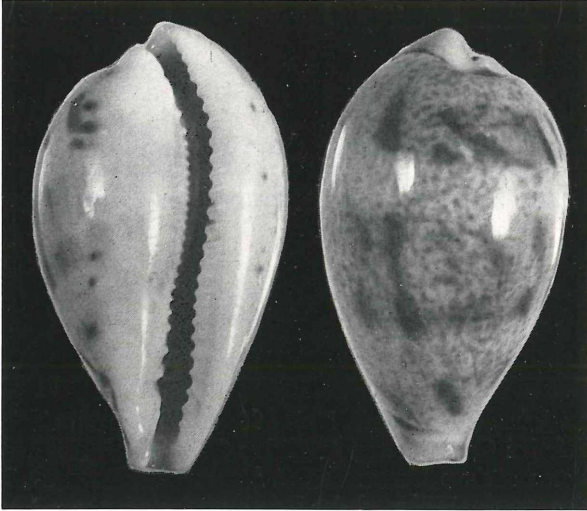


Abb. 1. *Erronea hungerfordi coucomi* SCHILDER (43·1 mm lang): Basis und Rücken.

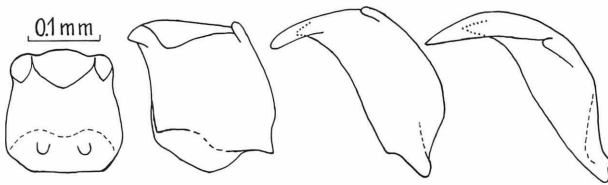


Abb. 2. Radula des in Abb. 1 dargestellten Stückes (Mittelplatte 0·169 mm breit).

In Abb. 1 ist das größte der 3 zusätzlichen Exemplare von *coucomi* dargestellt, in Abb. 2 die Radula dieses Stückes, die mit der von AZUMA 1960 (Hyogo Biology, 4: 53, fig. 28) abgebildeten Radula von *hungerfordi* weitgehend übereinstimmt, nur daß AZUMA die auch bei der nächstverwandten *pulchella* SWAINSON vorhandenen Basalzähne der Mittelplatte einzuzeichnen offensichtlich übersehen hat. Die Mittelplatte von *coucomi* ist 0·169 mm breit.

* * *

In der gleichen Arbeit (1964: Arch. Moll. 93: 214) habe ich bereits eine weitere Entdeckung angedeutet, welche die Beziehung der Faunen von Japan und Queensland bestätigt: ich erhielt nunmehr von den Herren A. SCHELECHOFF (Brisbane) und C. COUCOM (Yeppoon) je ein Exemplar einer auffällig großen Art zur Ansicht, die nach Erklärung des Museums in Sydney bisher in Australien noch unbekannt war, aber der japanischen *Erronea langfordi* KURODA 1938 (Venus, 8: 132, textfig. 5-7; vgl. weiter AZUMA 1960: Cat. Moll. Okinoshima, t. 1 fig. 3 und LEE 1960: Haw. Shell News, (n.s.) 7: 3) auffällig ähnelt. Ein drittes, etwas jüngeres Exemplar befindet sich nach Mitteilung von Lt. Col. R. J. GRIFFITHS (Port Macquarie) in der Sammlung A. A. J. BANNAH (Brisbane).

Diese Stücke können jedoch zusammen mit *langfordi* KURODA, *hirasei* ROBERTS und *teramachii* KURODA wegen der vorspringenden Spira und der breiten Fossula nicht mehr zu *Erronea* gestellt werden, sondern müssen (auch auf Grund einiger Merkmale der Radula) als Verwandte von *Schilderia achatidea* SOWERBY betrachtet werden, falls man nicht für die im Gegensatz zu den ostatlantischen *Schilderia* (vgl. SCHILDER 1941: Arch. Moll., 73: 93) westpazifischen Arten ein neues Genus aufstellen möchte. Ich benenne daher die neue Form

Schilderia langfordi moretonensis n. subsp.

Groß, birnförmig, Enden scharf gerandet und verbreitert, rechte Seite aufgebogen gerandet, auch die gerundete linke Seite ist nach Verteilung der Farben in der Mitte aufgebogen, Spira kurz vorgewölbt (außer dem Protoconch nur aus einem einzigen gewölbten Umgang bestehend), Basis ziemlich flach, Mündung ziemlich gerade, Außenlippe vorn dekliv, Zähne kurz, nur die vorderen Labialzähne bis zur halben Lippenbreite verlängert und die vorderen Columellarzähne schrägfaltig, Terminalzahn schrägfaltig, Fossula breit (nur vorn etwas eingeschnürt), seicht, mit 5 obsoleten Zähnen am Innenrande, Columella hinten glatt. — Rücken weiß, mit (an *Schilderia achatidea* SOWERBY erinnernden) irregulären rostfarbigen Flecken (die beim Holotypus z. T. zu Längslinien verschmelzen, aber oberhalb der Seiten gänzlich fehlen), dunkler Spira-fleck rechts deutlich ausgebildet, Seiten bis über die Randfurche hinauf rötlich orange, ungefleckt, Enden dorsal orange mit fleischfarbener Tönung, Basis orange, Labial- und terminale Columellarzähne satter als die Zwischenräume, Columella innen weiß (Abb. 3).

Der Paratypus 1 (Abb. 4) ist etwas breiter, weniger scharf gerandet, die Rückenflecke sind größer und verfließen entlang eines mittleren Querbandes, die ungefleckte weiße Seitenzone fehlt, Enden und Zähne satter, aber übrige Basis etwas blasser orange. — Der Paratypus 2 ist noch jung, daher ist die Schale dünn, die Spira vorspringend, die Zähne sind noch schwach ausgebildet, die Fossula ist fast glatt, der Rücken ist bräunlich mit 3 dunkleren Bändern (das Mittelband zeigt Tendenz zur Teilung in zwei Bänder), die Rückenflecke reichen nur vom Rücken über die linke Seite bis in die Mündung (der rechte Rückenteil ist ungefleckt), die Enden und die Kante der Außenlippe sind aber bereits orange.

Die Formeln lauten beim

| | | | | |
|--------------|---------|---------|-----------|-----------|
| Holotypus: | 64·7/58 | 28 : 26 | <i>oq</i> | ♂, Abb. 3 |
| Paratypus 1: | 53·8/62 | 27 : 25 | <i>pr</i> | Abb. 4 |
| Paratypus 2: | 58·2/63 | 31 : 27 | <i>rs</i> | juvenis. |

Der Holotypus wurde in 64 Faden etwa 10-20 Meilen Ost zu Nord von Cap Moreton gefischt (in coll. A. SCHELECHOFF, Brisbane); der Paratypus 1 wurde in 100 Faden ebenfalls vor Cap Moreton gefischt (in coll. T. NIELSEN, Yeppoon, übersandt von C. COUCOM), der Paratypus 2 stammt aus 65 Faden Tiefe vom gleichen Orte (in coll. A. A. J. BANNAH, Brisbane, mitgeteilt von R. J. GRIFFITHS, Port Macquarie).

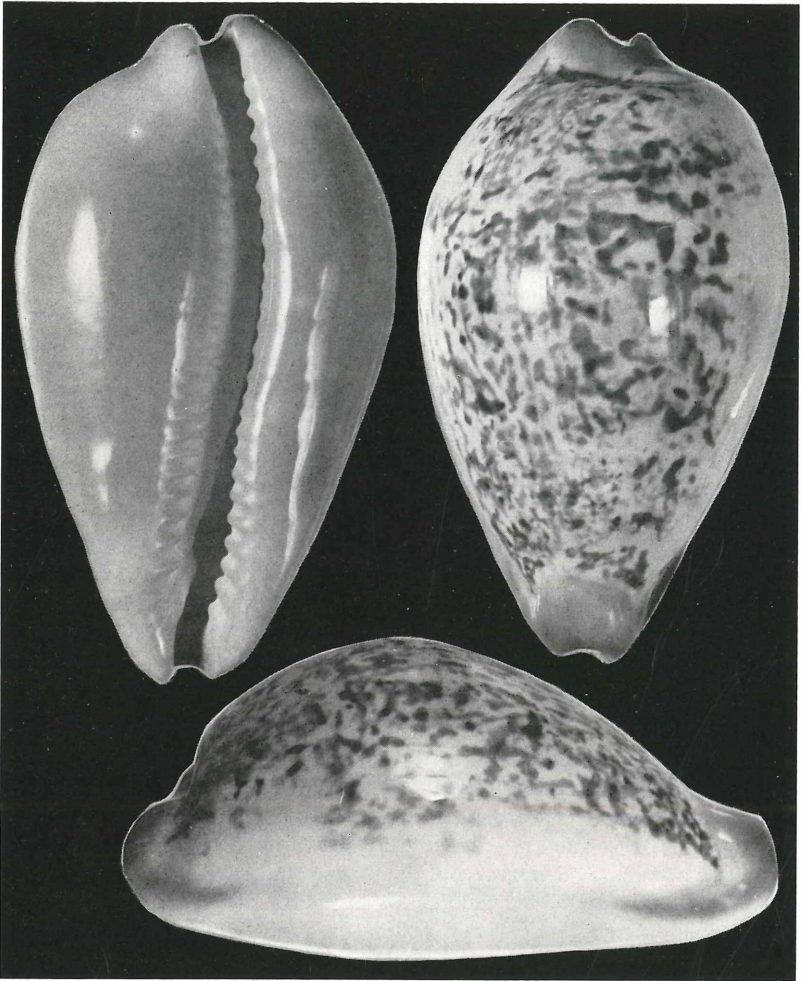


Abb. 3. *Schilderia langfordi moretonensis* n. subsp.: Holotypus (64·7 mm lang): Basis, Rücken und rechte Seite.

Das Tier war nach Mitteilung von SCHELECHOFF wie die Schalen-Basis orange gefärbt; die satt orange Farbe ist auch am eingetrockneten, in der Schale belassenen Tier des Paratypus 1 zu sehen, nur die Augen sind schwarz.

Die Radula des männlichen Holotypus (Penis 18 mm lang) ist nur teilweise erhalten, umfaßte aber gewiß weniger als 100 Reihen, die Mittelplatte ist 0·329 mm breit. Die in Abb. 5 dargestellte Reihe erinnert zwar infolge der ungewöhnlichen Proportionen der Mittelplatte (höher als breit) etwas an *Schilderia achatidea* SOWERBY (siehe VAYSSIÈRE 1923: Ann. Mus. H. N. Marseille, Zool. 18, t. 4 fig. 47), die nahe beisammen stehenden Basalzähne und ihre rippen-

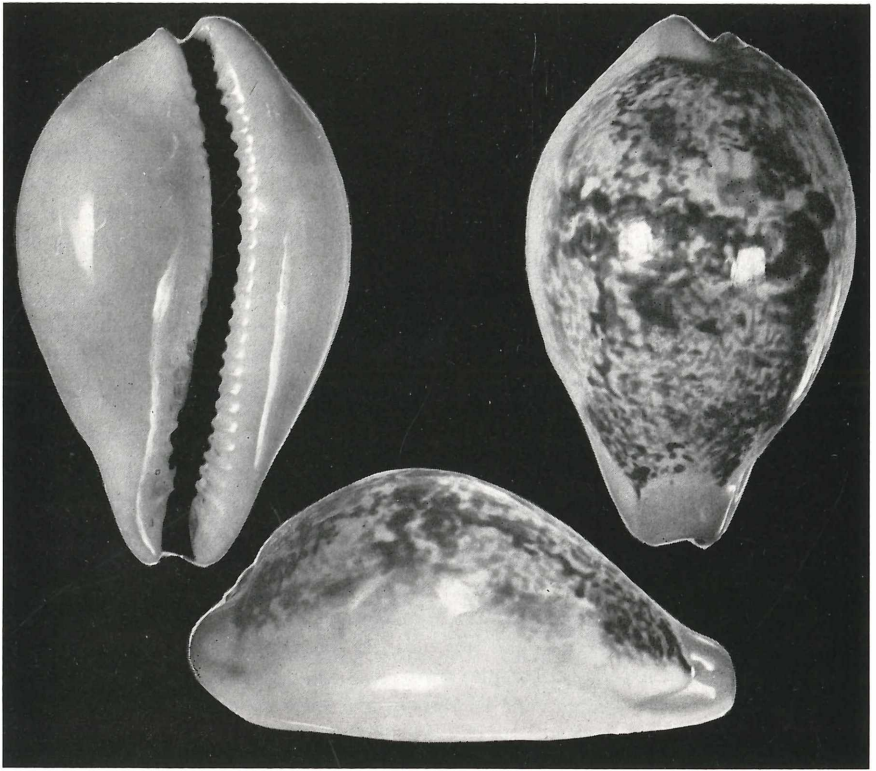


Abb. 4. *Schilderia langfordi moretonensis* n. subsp.: Paratypus 1 (53·8 mm lang): Basis, Rücken und rechte Seite.

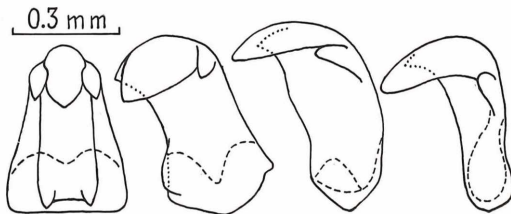


Abb. 5. Radula des in Abb. 3 dargestellten Holotypus (Mittelplatte 0·329 mm breit).

artige Verlängerung bis zu den etwa wie bei *Bistolida* verschmälerten Vorder-
 randzähnen erinnern aber an *Umbilia* (VAYSSIÈRE 1923: t. 2 fig. 24); die Radula
 der japanischen *Schilderia langfordi* scheint nach AZUMA 1960 (*Hyogo Biology*,
 4: 53, fig. 27) mit *moretonensis* übereinzustimmen, wenn man annimmt, daß

der Autor wie bei *hungerfordi* (s. oben) die kräftige Ausbildung der Basalzähne der Mittelplatte übersehen hat²⁾.

Die Angabe durchgreifender Unterschiede zwischen den 3 ostaustralischen *moretonensis* und den in nur wenigen Stücken bekannten japanischen *langfordi* ist schwierig: die mittlere Formel von 5 *langfordi* ist 53·2/63 29:25 *qr*, *moretonensis* mit dem Mittelwert 58·9/61 29:26 *pr* ist also vielleicht eher größer und schlanker mit etwas größeren Labialzähnen; jedenfalls sind die drei Typen auch weniger bauchig, mit mehr vorgezogenen und schärfer gerandeten Enden, die schon etwas an *teramachii* erinnern. Trotzdem erscheint die Benennung der geographisch so weit getrennten Form zweckmäßig.

Wenn die mir nur aus den unsicheren Zeichnungen von AZUMA bekannten Radulae von *langfordi*, *hirasei* und *teramachii* sich als *moretonensis*-ähnlich erweisen sollten, wäre die Abtrennung dieser westpazifischen Artengruppe von den ostatlantischen *Schilderia* als eigenes, recht primitives Genus der Cypraeovulinae zu rechtfertigen.

Nachschrift. Während der Drucklegung obiger Beschreibung von *Schilderia langfordi moretonensis* erhielt ich von Frau MYRTLE LEE (Maroochydore, Queensland) Farbdiapositive von einem vierten Stück von *moretonensis*, das 30 Meilen von der Küste entfernt bei Cap Moreton gedredht wurde und sich in ihrer Sammlung befindet. Die Formel dieses Paratypus 3 lautet 60/62 31:27 *qs*; der Rücken zeigt neben der üblichen Sprenkelung noch zwei große irreguläre braune Flecke nebeneinander, wie sie z. B. oft bei *Erronea subviridis dorsalis* SCHILDER & SCHILDER zu beobachten sind.

²⁾ Wie wenig Verlaß auf die Radula-Zeichnungen von AZUMA ist, zeigt ein Vergleich der Abbildungen von *teramachii* bei AZUMA 1960 (Hyogo Biology, 4: 53, fig. 34) und AZUMA 1960 (Cat. Moll. Okinoshima: t. 5 fig. 4).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Molluskenkunde](#)

Jahr/Year: 1965

Band/Volume: [94](#)

Autor(en)/Author(s): Schilder Franz Alfred

Artikel/Article: [Zur Kenntnis der Cypraeidae. 9. Eine zweite Überraschung aus Queensland. 55-60](#)